

Sehr geehrte Damen und Herren der Societas Annensis,

nach der Lektüre von ETA Hoffmanns „Der Sandmann“ (1816) konnten wir am 17. März 2025 die VR-Produktion des Stücks, die das Staatstheater Augsburg zusammen mit der Puppenkiste umgesetzt hat, im Klassenzimmer genießen.

In der Erzählung „Der Sandmann“ von ETA Hoffmann geht es um das psychische Trauma des Protagonisten Nathanael. Durch die Experimente, die Coppelius mit dem Vater am jungen Nathanael durchgeführt hat, erleidet der Junge ein schwerwiegendes Trauma, welches Jahre später durch den Wetterglashändler Coppola wieder zum Vorschein kommt. Während seiner Studienzeit in G. verliebt sich Nathanael in die mechanische Puppe Olympia, ohne zu merken, dass es sich um einen Automaten handelt. Als er das herausfindet, wird er verrückt und begeht Selbstmord, indem er vom Turm springt.

Die Romantik ist eine literarische Epoche, die sich als Gegenbewegung zur Aufklärung entwickelt und das Irrationale, die Gefühle und die Fantasie betont. E. T. A. Hoffmanns „Der Sandmann“ ist ein typisches Werk der Schwarzen Romantik, da es zentrale Motive wie das Unheimliche und die dunklen Seiten der menschlichen Psyche thematisiert. Besonders prägend für die Schauerromantik ist das Interesse am Wahnsinn, was sich auch in Nathanaels Wahrnehmung in der Erzählung spiegelt.

Obwohl die Textvorlage auf 40 Minuten gekürzt wurde, blieb der Kern des Inhalts erhalten. Dieser ist zum einen Nathanaels Trauma, das durch den Sandmann verursacht wird, und zum anderen seine Fixierung auf Olympia. Beispielsweise werden Briefe zwischen Nathanael und seiner geliebten Clara auf die wichtigsten Schlüsselbegriffe reduziert. Es lässt sich eine vereinfachte Sprache feststellen und der Charakter Lothar spielt in dem Stück keine Rolle. Passagen, in denen ETA Hoffmann über den Einstieg in den Text nachdenkt, und philosophische Reflexionen fallen zugunsten der Visualisierungen für die VR-Brille weg.

Eine VR-Brille ist ein Gerät, mit dem man in eine virtuelle Welt eintauchen kann. Dafür gibt es Linsen und ein Display, die zusammen ein realistisches Bild erzeugen. Es gibt drei Arten: einfache Halterungen für Smartphones, eigenständige Headsets mit eingebautem Computer und Brillen, die an einen PC oder eine Konsole angeschlossen werden. Gesteuert wird das Ganze mit Controllern, Handbewegungen oder speziellen Handschuhen. VR-Brillen werden vor allem für Spiele, Simulationen und 360-Grad-Videos genutzt. Das Theater Augsburg setzt eigenständige Headsets ein, bei denen das Stück automatisch startet.

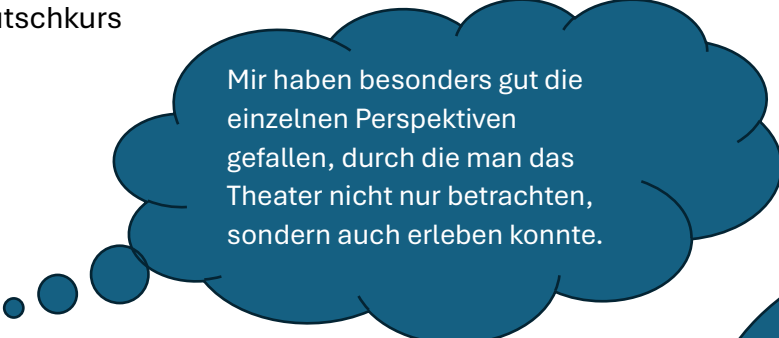
Das Zusammenwirken von Schauspiel und Puppentheater verstärkt die zentralen Themen des Stücks. Was ist die Realität? Was ist Illusion? Wie nehmen wir etwas selbst wahr und wie ist es tatsächlich? Grundsätzlich wurden nur zwei Rollen von Marionetten gespielt, nämlich Nathanael und Olympia. In einer Tanzszene werden die beiden jedoch nicht nur von diesen gespielt, sondern auch von den Schauspielern selbst, die gleichzeitig die Marionetten bewegen. Der Betrachter selbst befindet sich dabei etwa auf Augenhöhe mit den Puppen, die dann gleichzeitig mit den Schauspielern im Kreis um diesen herumtanzen. Diese Szene verdeutlicht nicht nur die Komplexität und das Können der Schauspieler selbst, sondern verleiht auch der Inszenierung einen im Vergleich zum

Originaltext neuen Charakter. So ist beispielsweise bereits zu Beginn des Stücks klar, dass es sich bei Olympia um eine Puppe handelt, während dies im Buch erst im Verlauf der Handlung deutlich wird. Dadurch wird die Perspektive auf das Stück verändert, was dem Betrachter neue Anschauungen ermöglicht.

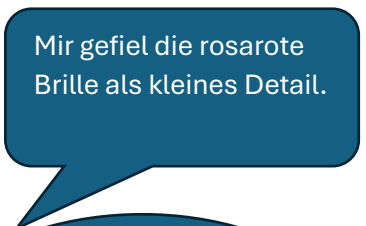
Das Element der virtuellen Realität lässt einen das Theaterstück auf einer ganz neuen Ebene erleben: Durch mehrere Perspektivwechsel findet sich der Zuschauer nicht nur auf Augenhöhe mit den Schauspielern, sondern auch auf der mit den Marionetten. Man ist plötzlich selbst kleiner als Coppola und verspürt ähnliche Furcht vor ihm wie die - gerade ebenfalls kleine - Nathanael-Marionette. Durch eine 360-Grad-Sicht und der eigenen Platzierung in der Mitte des Geschehens auf der Bühne ist es dem Betrachter möglich, selbst zu entscheiden, wohin er gerade sehen möchte: Jeder kann neben der Haupthandlung auch kleine Teilhandlungen betrachten: Die kleine Sigmund-Freud-Figur taucht immer wieder auf und muss reflektiert werden. All das lässt das Publikum das Theaterstück am eigenen Leib erfahren und realer erscheinen. Es ist eine Art interaktives Zusehen - Coppola stiehlt uns gleichsam die eigenen Augen oder schreitet eine Treppe hinauf. Es ist ein völlig neues Konzept von Theater.

Flankiert wurde die Aufführung durch einen kleinen Workshop. Vor der VR-Vorstellung bekamen wir alle Rollenkarten, die unseren Blick auf eine bestimmte Figur lenkten. Nach der Vorstellung gab es zunächst ein paar Übungen zur Kreislaufaktivierung, um energetisch in die Besprechungsrunde unserer Beobachtungsaufträge zu starten. Die anschließende Diskussionsrunde durften wir frei gestalten, wobei wir uns vorrangig damit auseinandersetzten, ob Nathanael tatsächlich einsam war, obwohl er Freunde hatte. Besonders spannend fanden wir auch die Informationen über die Zusammenarbeit von Theater und Augsburger Puppenkiste. Abschließend gab es noch Raum für offene Fragen.

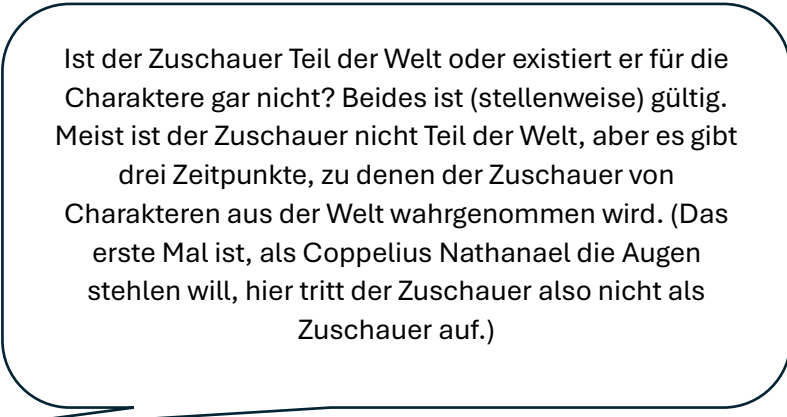
Wir bedanken uns für die Finanzierung des Workshops und hoffen, dass Sie sich von uns gut informiert fühlen. Gerne beantworten wir weitere Fragen. Vielleicht motiviert Sie unsere Erfahrung sogar dazu, dass Sie sich selbst die Inszenierung nachhause bestellen. Herzliche Grüße
Ihr Deutschkurs



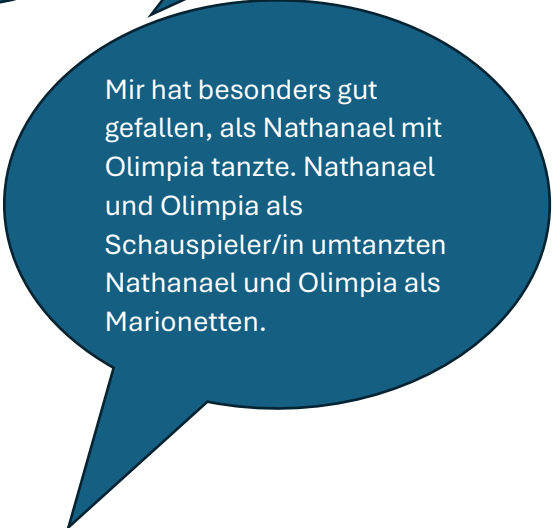
Mir haben besonders gut die einzelnen Perspektiven gefallen, durch die man das Theater nicht nur betrachten, sondern auch erleben konnte.



Mir gefiel die rosarote Brille als kleines Detail.



Ist der Zuschauer Teil der Welt oder existiert er für die Charaktere gar nicht? Beides ist (stellenweise) gültig. Meist ist der Zuschauer nicht Teil der Welt, aber es gibt drei Zeitpunkte, zu denen der Zuschauer von Charakteren aus der Welt wahrgenommen wird. (Das erste Mal ist, als Coppolius Nathanael die Augen stehlen will, hier tritt der Zuschauer also nicht als Zuschauer auf.)



Mir hat besonders gut gefallen, als Nathanael mit Olympia tanzte. Nathanael und Olympia als Schauspieler/in umtanzten Nathanael und Olympia als Marionetten.